

bessere Fortschritt zu hoffen. Wie sehr
 Wert wird, ist die Regierung willens, nur einbe-
 mische Tante an denen es Gott Lob nicht fehlt,
 mit der Leitung des Baues zu betrauen, wie es
 in Baden mit so gutem Erfolge geschehen ist, da
 man im Lande ohnedies schon über die enormen
 Kosten, welche die fremden Ingenieure verursacht
 haben (Dr. Sigonnes bezahlt allein täglich 120 fl.
 oder 10 Pfd. Sterl.), Kosten genug macht und
 meint, sie hätten tüchtig erspart werden können,
 hätte man nur zu den eigenen Leuten gehöriges
 Vertrauen und stellte man einen von Eigendünkel
 nicht sehr geplagten Mann an ihre Spitze.
 (S. 3.)

Offizielle Nachrichten.

Stuttgart a. M. Die Bewerber um die er-
 löblich Schulmeisterstelle in Heddesingen, D. Cann-
 stadt, womit neben freier Wohnung ein auf 300 fl.
 berechneter Gehalt verbunden ist, haben sich binnen
 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorchrift-
 mäßig zu melden. Den 26. Februar 1844.
 S. ev. Consistorium. Scheurle n

Unter dem 5. März wurde der ev. Schul-
 dienst zu Bruden, D. Kirchheim, dem Unterlehrer
 Heim zu Stetten übertragen.

S o a g r o p h.

In den Hällen der Natur,
 In den Ebenen wie auf Obh,
 In der weiten grünen Flur
 Siehst du mich in Menge stehn.

Nimmst zwei Zeichen du von mir,
 Dann getrauchst du mich im Krieg,
 Dies als gute Waffe dir
 Und verheißt oft zum Sieg.

Auflösung des Buchstabenräthfels in Nr. 19
 Ei, Elb, Eil, Beil, Bein, Bien, Leib, Lieb, Beil,
 Ziel, nie, ein, Zeit, Blig, Zeit, Reh, Nid, Bla,
 Linie und das Ganze Leihnis.

Bachnang.
 Naturalien-Preise vom 6. März 1844.

Fruchtgattungen	Naturalien-Preise vom 6. März 1844		
	Schäffe	Mittlere	Niederste
1 Simri Kern	18 40	17 45	16 48
„ gem. Kern	—	—	—
„ Dinkel alter	—	—	—
„ Dinkel neuer	6 52	6 38	6 27
„ Roggen	11 44	11 23	10 40
„ Weizen	18 40	—	—
„ Gemischtes	—	—	—
„ Gerste	9 20	—	—
„ Haber	5 6	5 57	4 50
1 Simri Weichkorn	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—
„ Linsen	—	—	—
„ Wicken	—	—	—
„ Erbbsenen	—	—	—

Brod - Lare.

8 Pfund gutes Kern-Brod
 Der Metzger-Bed soll wiegen 17 Kr.
 6 Loth 1 Quint.

Fleisch - Lare.

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes	11 Kr.
„ Ochsenfleisch ungemästetes	10
„ Rindfleisch gemästetes	9
„ Rindfleisch ungemästetes	8
„ Kalbfleisch gemästetes	8
„ Kalbfleisch ungemästetes	7
„ Lammfleisch	—
„ Schweinefleisch unabgezogenes	—
„ Schweinefleisch abgezogenes	—
„ Hammelfleisch gemästetes	—
„ Hammelfleisch geringeres	—

Ball
 Naturalien-Preise vom 2. März 1844.

Fruchtgattungen	Naturalien-Preise vom 2. März 1844		
	Schäffe	Mittlere	Niederste
1 Simri Kern	2 14	2 3	1 58
„ Gemischt	1 42	1 39	1 36
„ Korn	1 37	1 32	1 31
„ Weizen	2 1	2 1	1 58
„ Gerste	—	—	1 47
„ Linsen	—	—	—
„ Scheffel Haber	5 8	—	5

Brod - Lare.

Ein gemischtes Brod 6 Loth 15 Pfund 13 Kr.
 Ein Metzger-Bed 6 Loth 2 Quint.

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantw. d. H. v. S. Gerthold.



Erscheint jeden Dienstag
 und Freitag je einen Bogen.
 Der Abonnementspreis be-
 trägt halbjährlich 1 fl. 16 Kr.
 — Anzeigen jeder Art werden
 mit 2 Kr. die Seite berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes
 erstreckt sich außer dem Ober-
 amte Bachnang auch über meh-
 rere benachbarte Oberämter,
 z. B. Marbach, Waib-
 lingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
 Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
 und Umgegend.

N^{ro} 21. Dienstag den 12. März 1844.

(Somnambule.) Reg. Bader, geb. im März 1678 zu Simmersfeld in Württemberg, war eine der ersten
 Somnambülen im Schwabenlande, denn im J. 1698 gab sie vor, sie habe gar mancherlei Erscheinungen und göttliche
 Offenbarungen gehabt. Auch weissagte sie über Württemberg nichts als Unglück. Damals war jedoch der Magnetis-
 mus noch nicht erfunden, somit inquirirte man die Jungfer Bader, und sie gestand ihren Betrug freiwillig ein. — Da-
 für erhielt sie aber auch nur dreijährige Gefangenschaft. Die Sache hatte übrigens damals so großes Aufsehen gemacht,
 als in neuern Zeiten die Seherin von Prevorst.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das K. Oberamt an die Ortsvorsteher. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, mit
 dem Eintritt des Frühjahrs die Straßen innerhalb und außerhalb Eters, sowie sonstige Wege in guten
 Stand zu versetzen, demnach für deren Reinhaltung und Ausbesserung unverweilt und insbesondere auch
 durch Anlegung und Deffnung der Gräben und Dohlen, häufiges Abziehen des Morasts, gutes Stein-
 beschlag etc. mit Ernst und Nachdruck zu sorgen, die Ergänzung des Baumsatzes in vorgeschriebener Weise
 einzuleiten, Wegweiser, Ortstafeln, Sicherheitschranken, Güter- und sonstige Brücken herstellen zu
 lassen, und überhaupt auf einen geordneten Zustand der Straßen und Wege alle Sorgfalt zu verwen-
 den. Versäumnisse und Nachlässigkeiten müßten gerügt werden.
 Den 11. März 1844.

Königl. Oberamt.
 Lang.

Wildbad. [Gesuche um die Aufnahme in das Armenbad betr.] Da ungeachtet
 der Belehrungen über die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme in das Armenbad (Catharinen-
 stift) in Wildbad allein stattfinden kann, und über die Zeugnisse, welche den Aufnahmegesuchen beizu-
 legen sind, dieselben noch immer sehr häufig ganz unvollständig und nicht rechtzeitig einkommen, so
 findet sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, die diesfälligen Vorschriften wiederholt zur öffentlichen
 Kenntniß zu bringen, und sämtliche Oberämter hierdurch zu ersuchen, die geistlichen und weltlichen
 Ortsvorsteher in ihrem Bezirke über nachstehende Erfordernisse zu belehren:

- 1) Jedes Aufnahmegesuch muß enthalten:
 - a) den Vor- und Zunamen, den Wohnort, das Alter und das Gewerbe des Armen,
 - b) seine Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
 - c) eine genaue Bezeichnung der Krankheit, ihrer Dauer und der gebrauchten Mittel,
 - d) eine Nachweisung, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Armen für den Gebrauch
 der Badkur nicht vollständig unterstützen können,
 - e) einen Nachweis über die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Catharinenstift bezahlt
 werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längern Aufenthalt, für Strickhölzer u. s. w.

Die Notizen zu a, b und d sind durch ein gemeinderäthliches, vom Oberamt beglaubigtes Zeugniß, die zu c durch eine ärztliche Urkunde, und die zu e durch einen Auszug aus dem Gemeinderaths- oder Stiftungsrathsprotokolle zu geben.

2) Wer ein solches Gesuch einreicht, hat die höhere Entschliebung hierauf und im Gewährungs- falle die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten, indem Solche, welche ohne vorherige Bewilligung des Armenbads, und ohne von der Badaufsichtsbehörde einberufen zu seyn, in Wildbad eintreffen, nach den bestehenden Vorschriften nur gegen Bezahlung der Badtaxe zum Gebrauche der Bäder zugelassen werden können; diejenigen aber, welchen die erforderlichen Mittel fehlen, in ihre Heimath zurückgeliefert werden müßten.

3) Die Aufnahmegesuche sind spätestens bis zum 15. April unter der Adresse: an die Königl. Badaufsichtsbehörde in Wildbad, und der Postfreiheit wegen als „Armensache“ bezeichnet, einzusenden.

Den 7. März 1844.
Badaufsichtsbehörde.
Oberamtmann Lenzold,
Cameralverwalter Pflüger,
von Neuenbürg.
Stadtpfarrer M. Hezel.
Badarzt Dr. Friker, Hofrath.
Stadtschultheiß Seeger.

K. Oberamt Badnang. [An die Ortsvorsteher.] Nachstehende Soldaten haben, Behufs der Einhändigung ihrer Abschiede, versehen mit Abrechnungsbüchlein, Urlaubspäß und Urlaubsvorschriften, am

Mittwoch den 20. d. M., Morgens 8 Uhr, vor unterzeichneter Stelle zu erscheinen:

- Von Almersbach:
Johann Jakob Kurz.
- Von Althütte:
Gottlieb Frisch,
Christian Friedrich Wüst.
- Von Schöllhütte:
Johann Georg Wieland.
- Von Cottenweiler:
Christian Wieland,
Georg Christoph Schlichenmaier.
- Von Großaspach:
Johannes Wahl.
- Von Carlshof:
Johannes Brod.
- Von Fürstenhof:
Ludwig Trefz.
- Von Lur:
Johann Ludwig Nägele,
Michael Ludwig Göpfert.
- Von Hohnweiler:
Johannes Jung,
Johann Gottlieb Krimmer.
- Von Maubach:
Johann Georg Schwenger.
- Von Murrhardt:
Friedrich Carl Rappold,
Carl Friedrich Efert.
- Von Unterschaffauer:
Johannes Bay.

- Von Karnsberg:
Gottlieb Röhrle.
- Von Neufürstehütte:
Carl August Greiner.
- Von Berbrüden:
Johannes Ziegler.
- Von Oberweiffach:
Christian Gottlieb Krimmer.
- Von Wattenweiler:
Johann Georg Krautter.
- Von Rietenau:
Johann Georg Börwarth,
Johannes Reichert,
Johann Jakob Klöpfer,
Johann Gottlieb Beerwarth.
- Von Sechselberg:
Johann Friedrich Klink.
- Von Horschhof:
Christian Schlichenmaier.
- Von Steinbach:
Johann Gottlieb Stark,
Gottlieb Löw.
- Von Sulzbach:
Gottlieb Friedrich Glutsch,
Friedrich Albrecht Reeber,
Georg Albrecht Feil.
- Von Berwinkel:
Gottlieb Röhrig.
- Von Lauttern:
Christian Müller.

Von Lammersbach:
Johann Carl Felger.
Von Unterbrüden:
Johann Gottlieb Stark,
Gottlieb Beck.

Von Unterweiffach:
Gottlieb Werner.
Von Waldbrems:
Michael Schramm.

Eröffnungsbesccheinigungen sind in 8 Tagen einzusenden.
Den 11. März 1844.

Königl. Oberamt.
Lang.

Badnang. Sämmtliche Stadt- und Gemeinderäthe des Oberamts haben binnen 14 Tagen anher zu berichten, ob die Verfügung des K. Justizministeriums vom 26. Juni v. J. (Reg. Bl. S. 424), wornach jedem Pfleger und Curator ein Exemplar der revidirten Vorschriften für Pfleger auf Kosten der Pfliegenschaft zuzustellen ist u. v. m., von ihnen befolgt worden seye, im andern Falle aber dieses sogleich nachzuholen, und daß es geschehen, in ihren Berichten anzuzeigen. *)
Den 11. März 1844.

Oberamtsrichter
Böhlen.

K. Oberamt Badnang. Der Preis von 8 Pfund gutem Kernbrod ist auf 27 kr. und das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 6 1/2 Loth festgesetzt worden.
Den 11. März 1844.

K. Oberamt.
Lang.

Badnang. [Verpachtung des Eschel- hofs bei Sulzbach.] Diese königliche Do- maine wird

Donnerstag den 28. d. M. wieder auf 18 Jahre von nächst Georgii an zur öffentlichen Verleihung gebracht werden. Sie be- steht, nebst den erforderlichen Oekonomiegebäuden, in

1/8 Mrg. 15,2 Rthn. Gärten,
44 Mrg. 14,3 Rthn. Wiesen und
39 1/8 Mrg. 10,5 Rthn. Seen.

Außerdem gehörien zu dieser Domaine noch die in der angrenzenden Ittenberger Markung liegenden 6 7/8 Mrg. 43,5 Rthn. Güter.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit den er- forderlichen Zeugnissen über ihr Vermögen, Prä- dikat und den Besiß der nöthigen landwirthschaft- lichen Kenntnisse, wie über die Beibringung einer genügenden Bürgschaftskleistung, schon vor der Ver- handlung auszuweisen. Dieselbe beginnt Vormit- tags 10 Uhr im Försterhause daselbst.

Den 10. März 1844.

K. Kameralamt.

Badnang. [Frucht- Verkauf.] Auf dem hiesigen Fruchtkasten sind 46 Scheffel 4 Simri Dinkel, meist 1842er, feil.

Den 11. März 1844.

K. Kameralamt.

*) Diese Vorschriften sind bei mir geheftet um 4 kr. zu haben.
J. Berthold.

Badnang. [Güter- Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Oberamtsge- richtsdieners Dourian dahier werden folgende Güter verkauft:

- 1 Brtl. 30 Rthn. 7 Schuh neu Meß Acker bei den hohen Bäumen am Weiffacher Weg;
- 2 Brtl. 19 Rthn. neu Meß Acker am Weis- sacher Weg, gibt Hub;
- 26 Rthn. 6 Schuh neu Meß Krautland in den Gänssätern oder der obern Au.

Die Liebhaber können mit Herrn Stadtrath Belz vorläufig einen Kauf abschließen.

Waifengericht.
Vorstand:
Monn.

Badnang. [Haus- Verkauf.] Das dem Gottlieb Reichert, Hutmacher, zum Verkauf ausgelegte Wohnhaus wird wiederholt ausgebaut. Die Liebhaber können mit Stadtrath Dorn unter Vorbehalt des Aufstreichs unterhandeln, welcher am 9. April, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus stattfindet.

Stadtschultheißenamt.

Badnang. [Haus- und Güter- Ver- kauf.] Aus der Santmasse des Tuchmachers Carl Holzwarth wird zum Verkauf angeboten: Ein zweistöckiges Wohnhaus hinter dem Acker und

1 1/2 Mrg und 7 Rthn. Gras- und Baum- garten, neben Bäcker Rode und der Engelwirthschaft.

Die Liebhaber können mit Stadtrath Kübler unter Vorbehalt des Aufstreichs Käufe abschließen und am 9. April dem Aufstreich auf dem Rath- haus Nachmittags 2 Uhr anwohnen.

Stadtschultheißenamt.
Monn.

Bachnang. [Haus- und Güter-Verkauf. Aus der Gantmasse des Tuchmachers E. Fr. Rodweiss ist zum Verkauf ausgelegt: 3/4 an einem Wohnhaus in der äußern Aspacher Vorstadt und 1/3 an 1 Brtl. 3 1/2 Rthn. Krautland in der untern Aue, zunächst am Haus gelegen.

Liebhaber können unter Vorbehalt des Aufstreichs mit Stadtrath Stierlin und Bürner Käufe abschließen und am 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, dem Aufstreich auf dem Rathhaus anwohnen.

Stadtschultheissenamt.
M o n n.

Sulzbach a. d. M. [Liegenschafts-Verkauf.] Die in der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des David Breuninger, Rothgerbers von hier, vorhandene, in Nr. 18 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft wird nächsten

Mittwoch den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt in öffentlichen Aufstreich gebracht werden. Kaufslustige werden eingeladen, sich im Gasthaus zur Rose dahier einzufinden.

Bemerkt wird, daß bei annehmbaren Offerten die Verkaufsobjekte abgegeben werden.
Den 7. März 1844.

Theilungsbehörde.

Sulzbach a. d. M. [Liegenschafts-Verkauf.] Bei dem am 21. vorigen Monats vorgenommenen Verkauf der Kupferschmied Friedrich Frik'schen Liegenschaft haben sich keine Liebhaber gezeigt, weshalb dieselbe am

Montag den 18. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

abermals im Exekutionswege auf hiesigem Rathhause verkauft wird, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in dem vierten Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus im untern Dorf, mit Schmied Boch theilt;

einer Schmiedwerkstätte beim Haus;
3 Brtl. 23 3/4 Rthn. Wiesen in den Neu-Neckern diesseits der Murr, neben Georg Schaubel und Johann Künzle.

Am 9. März 1844.

Gemeinderath.
Vorstand:
Ungerer.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Das Schlagmaterial der Staatswaldungen Eisberg — bei Einöb — und Bergreiffach —

unweit dem Neuwirthshaus und Sinzenburg — Kleinaspacher Reviers, wird unter den längst bekannten Bedingungen zum Aufstreiche gebracht, und zwar:

I. im Eisberg,
den 18. dieses Monats,
8 eichene Stämme von 6 — 19" mittl. Durchmesser,

6 3/4 Klafter eichene Scheiter,
23 3/4 — — — Prügel,
4 1/2 — — — buchene Scheiter,
17 1/2 — — — Prügel,
3 3/4 — — — aspene Scheiter,
1 1/4 — — — Prügel,

250 Stück eichene Wellen,
2000 — — — buchene Wellen;

II. im Bergreiffach,
den 19., 20. und 21. dieses Monats,
2 1/2 Klafter eichene Scheiter,
14 — — — buchene —

38 — — — Prügel,
5 — — — birken Scheiter,
6 — — — Prügel,
1/4 — — — erlene Scheiter,
1/4 — — — Prügel,
9 1/2 — — — aspene Scheiter,
12 1/2 — — — Abfallholz,

9160 Stück buchene Wellen,
400 — — — birken —
775 — — — aspene —
400 — — — Abfallwellen.

Die Verkaufs-Verhandlungen beginnen an den bezeichneten Tagen, je Morgens 9 Uhr, in den Holzschlägen selbst, und wollen benachbarte Orts-Vorstände diesen Verkauf genügend bekannt machen lassen.

K. Forstamt.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Reichenberg wird von dem Schlag-Erzeugniß des Staatswaldes Seelach (nächst der Landstraße), unweit Bachnang gelegen, folgenden Material unter den längst bekannten Bedingungen zum Aufstreichverkauf gebracht:

den 22., 23., 26. März,
I. an Stammholz:

4 Eichen,
24 Hagenbuchen, } womit der Verkauf
1 Ahorn, } am ersten Tage eröff-
7 Birken, } net wird;
1 Linde,

II. Klafterholz:

11 1/4 Klafter eichene Scheiter,
6 — — — Prügel,
6 3/4 — — — buchene Scheiter,

29 3/4 Klafter buchene Prügel,
23 1/4 — — — birken Scheiter,
7 — — — Prügel,
3/4 — — — erlene Scheiter,
3/4 — — — aspene Scheiter,
3 1/2 — — — Abfallholz;

III. Wellen:

750 Stück eichene,
6150 — — — buchene,
1575 — — — birken,
50 — — — aspene.

Benachbarte Ortsvorstände wollen fragliche Verkäufe mit dem Anfügen bekannt machen lassen, daß die Verhandlungen früh 9 Uhr auf dem Holzschlage beginnen.

K. Forstamt.

Helfenberg. [Frucht-Verkauf.] Hier werden vom grundherrlichen Fruchtkasten an die-
jähr. Gefäll

27 Scheffel Roggen,
10 — — — Dinkel,
38 — — — Haber

am Freitag den 15. März,
Vormittags 10 Uhr,

an den Meistbietenden verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Straßenbau-Accord. Auf der Markung von Kielingshausen, im Murrthale, von der Schweißbrücke bis zur Kirchberger Markung, ist eine Straßenstrecke von 151 Dez.-Ruthen Länge, mit 16 Fuß Fahrbahnbreite, herzustellen.

Vorangeschlagen sind:

die Grab- und Planirungs-Arbeiten zu 275 fl.
der Steinsatz zu 423 fl.
und
der Dohlenbau zu 76 fl.
Hierüber wird am

Samstag den 16. dieß,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Kielingshausen eine Aufstreichs-Verhandlung stattfinden, und werden hiezu Unternehmer eingeladen.

Den 8. März 1844.

Die Schultheissenämter
Kielingshausen und Kirchberg.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Nächsten Freitag Abend ist Casino für Herren und Damen.

Bachnang. [Samen-Empfehlung.] Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir, den Bewohnern der hiesigen Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei mir alle Sorten Gemüse- und Gartensamen ächt und frisch zu haben sind, welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle.

Gottfried Bauer,
Weber und Samenhändler,
wohnhaft in der Aspacher Vorstadt.

Bachnang. [Schirm-Empfehlung.] L. Keller, Schirmfabrikant aus Winnenden, empfiehlt sich auf nächsten Markt mit einer ganz großen Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen in Seiden-, wie in Baumwollenzug, von den neuesten Mustern und modernsten Gestellen, mit ächten Pariser und andern Stöcken. Er reparirt und überzieht aller Art Schirme und nimmt Gestelle im Tausch an neuen an. Er bittet um recht zahlreichen Zuspruch. Sein Stand ist am Rathhaus.

Bachnang. [Liegenschafts-Verkauf.] Die Liegenschaft des kürzlich verstorbenen Schafhalters Gottfried Pfizenmaier dahier kommt am nächsten

Samstag den 16. März,
Nachmittags 4 Uhr,

zum letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber in Eöwen eingeladen werden.

Dieselbe besteht in einer neuerbauten Scheuer in der Scheuern-gasse;

1 Mrg. 41 Rthn. Acker im Röhrlensweg, hälftig mit Dinkel angeblümt und die andere Hälfte zum weiteren Einbau zu-gerichtet;

3 Brtl. 11 Rthn. in der Kleinklinge, hälftig mit Roggen und hälftig mit Wintergersten angebaut;

3 1/2 Brtl. 3 Rthn. im Rachelrain mit Dinkel angeblümt;

2 Mrg. 1 Brtl. 26 Ruthen Wiesen im Schlauch;

1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 40 Rthn. Wiesen im Galgenfer.

1 Mrg. 2 1/2 Brtl. 39 Rthn. Wiesen in der Kleinklinge;

1 Mrg. 1 1/2 Bttl. 47 Rthn. Wiesen im Spitalgrund;

3 Bttl. 6 Rthn. Wiesen in der Thaus. Bemerkt wird noch, daß sämtliche Wiesen und das angeblühte Ackerfeld bereits gedüngt ist. Den 15. Febr. 1844.

Bachnang. [Logis.] Ein bis zwei freundliche Logis sind bis Georgi zu vermieten. Das Nähere sagt

die Redaction.

Bachnang. Einige Wagen langer Strohdünger werden zu kaufen gesucht, und sieht Anerbietungen in Bälte entgegen

Apotheker Maisch.

Bachnang. [Hausknecht-Gesuch.] Bei Unterzeichnetem findet sogleich ein gut prädicirter Hausknecht eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen.

Bischer, Grünbaumwirth.

Friedrich Häberle in Ludwigsburg empfiehlt sein reich assortirtes Lager von acht englischen, leinenen Webgarnen für alle Sorten von Leinwand, und sichert neben den billigsten Preisen eine reelle Bedienung zu.

Dypenweiler. [Acker-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist Willens, 5 Viertel Acker beim Seehof, auf Bachnanger Markung, zu verkaufen. Die Liebhaber können mit ihm selbst einen Kauf abschließen.

Den 4. März 1844.

Gottlieb Kübler im Einhorn.

Großaspach. [Gefundenes.] Der Unterzeichnete fand auf hiesiger Markung eine neue Kappe mit Pelz besetzt. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie in Empfang nehmen bei

Unterlehrer Dehler.

Den 11. März 1844.

Heiningen. [Gefundener Radschuh.] Vor ungefähr 10 Tagen ist auf der Straße von hier nach Bachnang ein eiserner Radschuh für ein Bernerwägele gefunden worden, den der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr abholen kann bei

Gottlieb Braun.

Strümpfelbach. [Geld.] 400 fl. Pflegegeld sind gegen zweifache Sicherheit sogleich auszuleihen bei

Gottlieb Körner.

Strümpfelbach. [Geld.] Gegen zweifache gerichtliche Sicherheit sind 300 fl. Pflegegeld zum Ausleihen parat bei

Jakob Dautel.

Zell. [Geld.] 150 fl. Pflegegeld sind gegen Sicherheit auszuleihen bei

Schwenwirth Kübler.

Erbstetten. [Geld.] 50 fl. Pflegschafts-Geld sind gegen zweifache Versicherung zu 4 1/2 Prozent per 100 fl. auszuleihen von

Martin Kübler.

Mannichfaltigkeiten.

— Was man immer befürchtete, daß der starke Schneefall in diesem Winter böse Nachwehen bringen werde, trifft leider ein. Bei Coblenz sieht man weit und breit nichts als Himmel und Wasser, das so hoch steht, daß ein Dampfschiff bei der Kastorkirche über die Stadtmauer wegfuhr und dort einen mitgebrachten Wagen aussetzte. Der Landweg von Coblenz nach Köln ist nicht zu passiren. In Trier fließen drei Kohlenschiffe an die Brücke und gingen mit ihr unter. Ein Theil von Neuwied steht unter Wasser, und in Kreuznach steht das Wasser um 1 Fuß höher, als im Jahr 1784, und hat die Häuser mit allem, was darin ist, weggeführt. Die Nahe mit ihren Zuflüssen richtet große Verwüstungen auf Feldern und Wiesen an, reißt Brücken und Häuser ein, und hat auch schon außerhalb Kreuznach Menschen verschlungen. Mitten in der Angst und Noth mußte man lachen, als das Wasser die Schlagbäume mit wegnahm.

— Auf der Rhön hat seit vielen Jahren der Schnee nicht so hoch gelegen, als in diesem Winter. Der weimarische Ort Frankenheim auf der hohen Rhön war bis zu den Firsten eingeschneit. Die Wege waren nicht zu passiren, und die Posten mußten oft große Umwege machen, um nicht im Schnee stecken zu bleiben.

— Auf dem Schwarzwald wälzte sich in der Nacht vom 24. zum 25. Februar den Steinberg bei Neukirch 3500 Fuß hoch eine Schneelavine herab und begrub am Fuß dieses Berges einen ganzen Bauernhof. Das ganze Thal und die Bewohner der umliegenden Dörfer wurden Tags darauf aufgeboten, Nachgrabungen zu halten. Man fand noch 8 Personen, meist Kinder, am Be-

ben, 16 aber waren gräßlich verstümmelt und starben. Auch einen Theil des Viehes fand man erschlagen.

— An dem Ufer des Bierwaldstädter Sees stand ein Lehrer mit seinen Schülern, als eine Lavine von dem Berge herab kam und die Dastehenden mit sich in das Wasser nahm, wo sie umkamen.

— Der Papst hält sehr traurige Fasten und freut sich nicht auf's Osterfest. In der römischen Provinz Forli ist die Unzufriedenheit des Volkes auf's Höchste gestiegen und man befürchtet einen heftigen Ausbruch. In der Stadt Cessena haben die Meuterer bereits das Nationaltheater angezündet und niedergebrannt.

— Mit dem Proceß gegen die Repealer in Irland haben die Engländer den Karren nicht aus dem Schlamm heraus, sondern nur tiefer hinein geschoben. Die Entrüstung darüber ist in Irland allgemein und wird auf jede Weise durch Wort und Schrift genährt. Den meisten Anklang und die weiteste Verbreitung findet das Repealblatt „Nation“ von Duffy herausgegeben, der auch zu den Berurtheilten gehört. Auch er will keinen Aufruhr und kein Loßschlagen, weil damit nichts gewonnen werde, sondern empfiehlt als die besten Medicamente Geduld, treues Zusammenhalten, Ordnung und Geseß. Er ermahnt seine Landsleute, an der Repeal zu arbeiten gleich den Männern, die ihr Bestes und Bestes auf's Spiel gesetzt haben und in trostiger Geduld die Stunde abwarten, wo der Glückswürfel fällt.

— An dem Thor in Madrid, wo die Königin Christine ihren Einzug hält, sind 74 Tänzer aufgestellt, die zwei Tage hintereinander in den Straßen der Stadt Quadrillen tanzen. Vor dem Wagen der Königin fahren zwölf Neger her, welche Blumen und Weihrauch streuen. Das Rathhaus wird drei Nächte hindurch mit 11,000 farbigen Lampen beleuchtet.

— Der Erzherzog Stephan hat an alle böhmische Kreishauptleute und ihre Untergebenen den Befehl erlassen, bei Verlust ihres Dienstes keine Geschenke und Tractamente mehr anzunehmen. Gewöhnlich war dieß seither der Fall, wenn ein Unterthan seinen Gutsherrn verklagte. Der Kreiscommissär begab sich hinaus auf's Gut, logirte im Schloß, lebte herrlich und in Freuden, und der Kläger wurde mit seiner Klage abgewiesen. Da faßte sich ein Bauer das Herz und erzählte dem neuen Statthalter, wie ungerecht die Beamten gegen den armen Bauernstand sich zeigten.

— Bei Waldüren ist die Heidelberger Eilpost, als sie über eine schadhafte Brücke fuhr, mit derselben in das tiefe Wasser gestürzt. Pferde und

Wagen gingen in den Wellen unter, die Passagiere konnten sich noch retten. — In Eisenheim bei Karlstadt haben die großen Wasserfluthen eine Scheune sammt Stallung in der Nähe des Mainß weggerissen. Auch bei Amorbach wurde eine Brücke von den Fluthen zerstört.

— Auch die Schweine sollen nun etwas Gebratenes bekommen. Die landwirthschaftliche Zeitung berichtet, daß gebratene Kartoffeln ein viel kräftigeres Nahrungsmittel der Schweine seyen, als gekochte, und schlägt vor, die Kartoffeln in den Backöfen zu braten.

— (Neapel, 10. Febr.) Die große Sterblichkeit erregt fortdauernd ernste Besorgnisse. Es starben in diesem Jahre bereits acht Generale. Der letzte derselben, der Marschall Lucchesi-Palli, wurde vorgestern Abend, mit allen militärischen Ehren und von der ganzen Garnison begleitet, beerdigt. Dabei ereignete es sich, daß die Träger auf der schlüpfrigen Gasse ausglitten und die schwerfällige, offen getragene Leiche — der Marschall Lucchesi war der dickste Mann in Neapel — in den Koth auf das Pflaster warfen. Der ganze Leichenzug kam natürlich in's Stocken.

Einheimisches.

— Es ist die Meinung verbreitet worden, als ob die Recension der Bizer'schen Schrift, die Beleuchtung der Real-Gemeinde-Rechte etc., aus meiner Feder geflossen wäre, vermuthlich weil der freilich wie an den Haaren herbeigezogene Name „Großaspach“ darin vorkommt. Jeder aufmerksame Leser aber wird schon die Schreibart des Recensenten von der meinigen zu unterscheiden wissen; denn es scheint fast, als ob der Herr Recensent die Bizer'sche Schrift, an der er die Unklarheit und Inhaltlosigkeit tadelt, hätte nachahmen wollen. Ueberdieß ist es wohl nicht unbekannt, daß ich den ange deuteten Partaireibungen und Umtrieben völlig fremd bin, da ich besonders in dieser Beziehung der Regel huldige: Was deines Amtes nicht ist, laß deinen Vorwitz!

Großaspach, den 8. März 1844.

C. Fr. Kifling.

— (Stuttgart, den 10. März.) Seine Majestät haben diese Nacht mehrere Stunden ruhig geschlafen, wenn gleich noch zu Zeiten gestört durch den Husten. Fieber und Brustbeschwerden haben sich noch weiter vermindert. Seine Majestät sind in der Besserung begriffen.

— (Stuttgart, den 8. März.) Wenn in der letzten Zeit die Eisenbahn- und Bahnhoffrage den hauptsächlichsten Conversationstoff ausmachte,

und das ungetheilte Interesse der ganzen Einwohnerschaft in Anspruch nahm, so ist dasselbe plötzlich durch das Unwohlseyn Sr. Majestät unterm vielgeliebten Königs ganz in den Hintergrund getreten, und alles folgt mit der ängstlichsten Besorgnis nur dem Lauf der Krankheit des theuren Landesvaters, und sendet die heiftesten Wünsche für dessen baldige Wiederherstellung zum Himmel. Nach der Ausgabe des heutigen Bülletins, das eine merkliche Besserung in dem Zustande Sr. Majestät enthielt, verbreitete sich diese frohe Kunde in einem Augenblicke in der ganzen Stadt, und wurde überall mit dem größten Jubel und der innigsten Theilnahme vernommen.

(Stuttgart, den 8. März.) Die Selbstmorde nehmen hier auf eine auffallende Weise zu. Diesen Morgen um 10 Uhr hat sich abermals ein hiesiger Bürger erschossen. Der Unglückliche war der Obermeister der hiesigen Schuhmacherzunft, Hr. Sch., ein geachteter, früher wohlhabender Mann, im Alter von ungefähr 70 Jahren, der eine kinderlose Wittwe hinterläßt. Man spricht von Pflanzsgeldern, die ihm anvertraut gewesen seyn sollen, und die unter seiner Verwaltung nothgelitten, und ihn zu dem verzweifelten Schritt gebracht haben könnten.

Ein gräßliches Verbrechen, das Gott Lob in unseren Annalen unerhört zu nennen ist, wurde vor wenigen Tagen in dem Dorfe Oberjettigen bei Herrenberg verübt. Ein dortiger Wagner, Vater von 5 Kindern, wie man hört, durch Nahrungsforgen in einen Zustand der Verzweiflung versetzt, schnitt, in Abwesenheit seiner Ehefrau, allen seinen Kindern den Hals ab; die Armen hatten sich bereits sorglos, und ihr blutiges Ende nicht ahnend, zu Bette gelegt, als der Unmensch sie so unbarmerzig niedermegelte. Der Verbrecher hat sich flüchtig gemacht, doch hofft man seiner noch innerhalb der Grenzen unseres Landes habhaft zu werden.

(Herrenberg, den 9. März.) Der Mörder seiner fünf Kinder ist eingekerkert. Er wurde heute in Hagelloch, D. A. Tübingen, verhaftet und wohlverwahrt an das hiesige Obergerichtsgericht abgeliefert.

In Tübingen stand das Wasser durch den Austritt des Neckars und der Ammer 5 Fuß hoch in den Straßen. Bei Cannstatt sind sehr viele Felder durch Ueberschwemmung des Neckars verwüstet worden.

Officielle Nachrichten.

Stuttgart. Diejenigen Schulprapanden, welche um Aufnahme in das Eßlinger

Seminar gebeten haben und nicht durch besondere Erlasse zurückgewiesen worden sind, haben sich zur Prüfung in dem dortigen Seminar, und zwar a) aus den Generalaten Hall, Heilbronn und Ludwigsburg Montag den 18. März, b) aus den übrigen Generalaten Mittwoch den 20. März einzufinden. Diejenigen Schulschüler, welche um Erlaubnis, sich für den Schullehrerberuf auszubilden, gebeten haben, haben sich zur Vorprüfung im Eßlinger Seminar, und zwar a) aus den Generalaten Hall, Heilbronn und Ludwigsburg Dienstag den 26. März, b) aus den übrigen Generalaten Donnerstag den 28. März einzufinden. Den 8. März 1844.

K. ev. Consistorium. Scheurlen.

Badnang. [Güter-Versteigerung.] Die in Nr. 17 und Nr. 18 dieses Blattes zum Verkauf ausgefegten sechs Güterstücke aus der Verlassenschaft des verstorbenen Kronenwirths Jakob Breuninger von hier sind bereits angekauft und kommen am

Dienstag den 19. März d. J., Abends 6 Uhr,

im Köhler dahier in Auktion. Die Bedingungen werden am Verkaufstage eröffnet.

Auflösung des Logogriffs in Nr. 20: Pflanze. Lanze.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 7. März 1844.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . .	17	4	16	33	15	30
„ Roggen . .	11	44	11	16	10	56
„ Dinkel neuer . .	7	24	6	52	6	22
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	—	—	—	—	—
„ Haber neuer . .	5	—	4	57	4	44
1 Simri Erbsen . .	1	36	1	20	1	4
„ Linfen . .	1	36	1	20	1	4
„ Wicken . .	—	48	—	45	—	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . .	1	32	1	28	1	18
„ Ackerbohnen . .	1	12	1	8	1	4

Brod-Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 28 kr.
Der Kreuzer-Beck soll wiegen 6 Loth.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit der Buchdruckerei von J. Berthold.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weizheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 22.

Freitag den 13. März

1844.

Im März 1171 stiftete der Pfalzgraf Hugo von Tübingen das Prämonstratenser-Kloster in Obermarchthal. Neben dem Mönchskloster wurde, nach der Sitte der Zeit, auch ein Nonnenkloster errichtet. Allein die beiden Klöster hatten kein recht, oder vielleicht zu viel Gedeihen neben einander, denn 1273 beschloß der Probst zu Marchthal: „Weil die Schalkheit der Weibsteute alle andere Leichtfertigkeiten übertrifft und kein Jörn über Weibeszorn gehe, und weil wir gefunden (dies sind die eigenen Worte der Urkunde), daß das Ottern- und Drachengift noch gelinder und heilbarer vor den Menschen ist, als der vertraute Umgang mit Weibsteuten, so haben wir beschlossen, sowohl für die Wohlfahrt der Seelen, als der Leiber und unserer Güter, künftighin Sorge zu tragen, wollend, daß wir übrigens keine von den Schwestern mehr zur Vermehrung unseres Verderbens aufnehmen, sondern dieselbe als vergiftete Thiere abweisen u. s. w.“ — 50 Jahre lang keine neuen Nonnen mehr aufzunehmen. — So mußte das Kloster eingehen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das K. Oberamt Badnang an die Ortsvorsteher. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, bei welchen aus Anlaß der Publikation der Primärkataster eine Ausgleichung der Steuer- und Markungs-Grenzen mit benachbarten Gemeinden stattgefunden hat, werden aufgefordert, die dießfalligen Verträge binnen 8 Tagen hieher einzusenden.
Den 11. März 1844.

Königl. Oberamt.
Lang.

Das K. Oberamt Badnang an die Gemeindevorsteher. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, binnen 10 Tagen anzuzeigen: ob die nur für gewisse Orte und nicht zum Hausir- oder Landhandel konzessionirten Krämer zum Besuche der Krämer- und Wochenmärkte auswärtiger Orte zugelassen werden, ob schon Streitigkeiten hierüber entstanden und wie dieselben entschieden worden seyen.
Den 12. März 1844.

Königl. Oberamt.
Lang.

Badnang. [An die gemeinsch. Ämter.] Die von der Amtsversammlung verwilligten Armenunterstützungsgelder werden für das Etatsjahr 1845/46 demnächst wieder vertheilt werden. Die dießfalligen Gesuche sind bei Verlust des Anspruchs innerhalb 4 Wochen in der durch den Erlaß vom 11. März 1843 (Murrthalbote Nr. 21) vorgezeichneten tabellarischen Form einzureichen.
Den 12. März 1844.

Königl. gemeinsch. Oberamt.
Lang. Moser.